

ADAC RALLYE-SPORT

9/2024

ADAC



RALLYE-KLASSIKER

STÜRMEN DIE EIFEL

Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

Mirco Hansen Leiter Motorsport und Klassik
T +49 221 47 27 702 | mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold Assistenz Leiter Motorsport und Klassik, Automobilsport, DMSB-Sportwarte Automobilsport
T +49 221 47 27 706 | birgit.arnold@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704 | juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig Motorradsport, ADAC Report, Finanzen
T +49 221 47 27 709 | andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport
T +49 221 47 27 710 | joachim.kurth@nrh.adac.de

Carsten Setzefand Materialverwaltung, Sportmobil, Sportstättenförderung
T +49 221 47 37 705 | carsten.setzefand@nrh.adac.de

Lea Steinfels Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten
T +49 221 47 27 708 | lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 27 703 | rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, SimRacing
T +49 221 47 27 707 | alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Schon gewusst? QR-Codes und URLs kann man im digitalen ADAC Report auch anklicken und gelangt direkt zum entsprechenden Link!

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland
T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online
adac.de/pannenhilfe

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training
T 0 800 5 12 10 12

Ortsclub-Betreuung
Christina Peters, Melanie Kiekbusch
T 0221 4727 466

ADAC NORDRHEIN IM NETZ



adac.de/nrw



adac-nordrhein.de



motorsport-nordrhein.de



14 **ADAC GT4 Germany:** Auf dem Nürburgring ging es zur Sache.



18 **ADAC Eifelrundfahrt:** Oldtimerwandern mit dem ADAC Nordrhein.



32 **Clubinfo:** Der ADAC Nordrhein auf dem Caravan Salon Düsseldorf.

Inhalt

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC Eifel Rallye Festival
- 8 RCN Gleichmäßigkeitsprüfung
- 12 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 14 Prototype Cup Germany
- 16 ADAC GT4 Germany
- 18 Eifelrundfahrt
- 22 Tourenwagen & GT Revival

MOTORRADSPORT

- 24 ADAC MX Masters

WASSERSPORT

- 30 Jetski-Weltmeisterschaft

ADAC CLUBINFO

- 32 **Caravan Salon Düsseldorf: Finale des „ADAC Camper des Jahres“ und Mitgliederrabatte**
- 33 ADAC Fahrtraining für Senioren
- 33 HVO100 im Test
- 33 ADAC Staubilanz: Sommerferien in NRW

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i. S. d. P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Guido Urfei **Fotografen:** ADAC, RCN, Marcel Ebeling, ADAC Nordrhein e.V., Wolfgang Förster, Holger Hüttig, Ralf Arnold, Michael Wilczynski **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Quertreiber unter sich: Spektakuläre Rallye-Action im rollenden Museum.

Rallye-Geschichte zum Anfassen

Die Vulkaneifel bebte durch das rollende Museum des **ADAC Eifel Rallye Festivals**. Begeisternde Vielfalt von den 60ern bis in die jüngere Vergangenheit.

Die 12. Ausgabe des ADAC Eifel Rallye Festival (15.-17.08.2024) ist Geschichte. Es war wieder ein Wochenende, an dem das größte rollende Rallyemuseum mit über 160 Boliden aus der Rallye-Geschichte die Vulkaneifel

rund um Daun zum Beben brachte. Zehntausende begeisterte Fans aus ganz Europa feierten mit den Teams. Die Stimmung war grandios, Teilnehmer und Fans strahlten mit der Sonne um die Wette. Reinhard Klein

(Köln) ist als Kopf von Slowly Sideways für die Zusammenstellung des Starterfeldes verantwortlich. Er zieht ein positives Fazit: „Mit dieser zwölften Ausgabe unseres Festivals ist uns ein weiterer großer Schritt in Richtung Moderni-

sierung gelungen. Wir haben zum Beispiel jetzt auch Super2000 oder WRC-Fahrzeuge dabei, obwohl es nicht einfach ist, deren Technik fahrbereit zu halten. Dadurch ist unser Teilnehmerfeld noch breiter aufgestellt und deckt die Zeitspanne von den 60er Jahren bis in die jüngere Vergangenheit komplett ab. Mit 95 verschiedenen Fahrzeugtypen von 30 verschiedenen Automarken und 130 unterschiedlichen Lackierungen konnten wir wieder eine einzigartige

Bandbreite aus der Geschichte des Rallye-Sports präsentieren.“

Für den veranstaltenden MSC Daun sagte Vorsitzender und Organisationsleiter Otmar Anschütz: „Eine solche Großveranstaltung ist nur durch die Hilfe und Unterstützung vieler Menschen und Institutionen möglich. Unsere Zusammenarbeit mit den Genehmigungsbehörden, der Kreisverwaltung Vulkaneifel, den Verbands- und Ortsgemeinden und der Stadt Daun ist vollkom-

men problemlos und zielführend. Danke an die Rettungsdienste, die freiwilligen Feuerwehren und alle ungenannten Helferinnen und Helfer. Danke auch für die gute Zusammenarbeit mit der Polizei, die gerade wieder bestätigt hat, wie besonnen und kooperativ die vielen Fans unterwegs waren. Persönlich möchte ich mich auch bei unserem 15-köpfigen Organisationsteam bedanken, das sich 10 Monate im Jahr sehr intensiv und mit viel Zeiteinsatz um die Planung des Festivals kümmert. Dazu kommen über 600 Helfer unmittelbar vor und während des Wochenendes. Es ist nicht selbstverständlich, dass so viele Menschen ihre Freizeit opfern, um dieses Festival zu unterstützen. Dafür sind wir als Veranstalter sehr dankbar. Ich denke, ich spreche hier auch im Namen der Teilnehmer und Fans.

Jörg Hennig, der Vorstand Sport des ADAC Mittelrhein e.V. besuchte erstmals das Rallye Festival in der Vulkaneifel. „Das war aber sicher nicht das letzte Mal, das ich diese immens hochwertige Veranstaltung besucht habe, die über die Grenzen Deutschlands hinaus einmalig ist.“ Er ergänzt: „Hier herrscht eine wahnsinnige Atmosphäre, zehntausende Fans aus ganz Europa. Selbst auf den Wegen zu den Prüfungen sitzen Menschen am Straßenrand und jubeln den Autos zu. Obwohl es keine Zeitwertung gibt, wird hier sensationeller Sport geboten. Ich bin total begeistert, voller Euphorie, hier findest du nichts, was nicht funktioniert. Alles geschieht mit einer Leichtigkeit und extremen

MEHR INFOS



Freundlichkeit – aber das ist das Ergebnis einer hervorragenden Vorbereitung.“

Open-Air-Kino und Welcomeabend mit vielen exklusiven News

Neben den Fahrzeugen versammelten sich auch eine Vielzahl ihrer früheren Piloten in Daun. Den Welcomeabend am Donnerstag verwandelte Film-Legende Helmut Deimel mit seinen bewegten Bildern wieder in ein Open-Air-Kino mitten in Daun. Moderator Markus Stier entlockte den anwesenden VIP erneut viele Geschichten und teilweise bisher unbekannt Details.

Stimmen und Infos aus der VIP-Lounge

Stig Blomqvist, der in Daun das 40. Jubiläum seines WM-Titels auf Audi feierte: „Oliver Solberg ist derzeit die einzige Hoffnung auf einen neuen Weltmeister aus Schweden, schließlich war ich 1984 der letzte. Er hat in der letzten Zeit Fortschritte gemacht, vielleicht auch, weil er nicht mehr so oft auf seinen Vater hört“. Olivers Vater ist niemand geringeres als Petter Solberg, der zwischen 1998 und 2019 genau 190 WRC-Rallyes bestritt und 13 davon gewann.

Marcus Grönholm, Doppelweltmeister von 2000 und 2002 verriet den Ausfallgrund beim ersten WM-Einsatz des Toyota Corolla WRC 1997 in Finnland 97. Erst auf intensive Nachfrage von Markus Stier gab er zu, dass sie in Führung liegend am zweiten Tag wegen Spritmangel ausgerollt sind. Um Gewicht zu sparen hatten die Mechaniker ein paar Liter

Benzin zu wenig getankt.

Für **Harald Demuth** stand Daun unter der Erinnerung an seinen zweiten DRM-Titel mit Audi. Er startete seine Karriere als Privatier in einem BMW 2002 und fuhr mehrfach in die Top Ten bei den DRM-Läufen. Zuvor war er bei Slaloms und am Berg unterwegs. Für den Satz: „Aber der richtige Motorsport ist der Rallye-Sport. erhielt er begeisterten Applaus. Privat spielt er Bass bei ‚Harald und die Kellerband‘. Vielleicht wäre der Auftritt der Kellerband in Daun ein zusätzlicher Programmpunkt für nächstes Jahr.

Der Belgier **Bruno Thiry**, Europameister von 2003 sagte: „Ich habe mein Hobby zum Beruf machen können. Ich gehe jeden Tag ins Büro. Mein Büro hat allerdings ein Lenkrad und vier Räder“.

Kalle Grundel ist in Deutschland vor allem durch seinen DRM-Titel von 1985 bekannt. Er verriet sein Erfolgsgeheimnis: „Meine Mutter ist Finnin, erklärte der Schwede. Um schnell Rallye fahren zu können brauchst du diese finnischen Gene, das ist eine Grundvoraussetzung“.

Harri Rovanperä, der langjährige WRC-Pilot und WM-Lauf-Sieger verriet: „Der Rausschmiss bei Seat und der Wechsel 1998 zu Peugeot war für mich ein echter Glücksfall.“ Nach seiner ersten Teilnahme beim Festival ergänzte er: „Ich bin begeistert von dieser Veranstaltung mit so vielen großartigen Autos. Ich verspreche, ich komme wieder.“

Ruben Zeltner, der Deutsche Rallye-Meister von 2014 und 2015 war erstmals in Daun: „Ich bin völlig geflasht, das hier übertrifft alle

meine Erwartungen. Ich wusste ja, dass mich hier eine großartige Veranstaltung erwartet – aber was hier passiert, das ist gigantisch. Was bin ich froh, dass es bei meinem dritten Versuch endlich geklappt hat, hier dabei zu sein. Und jetzt möchte ich Stammgast werden“.

An der Seite von Juha Kankkunen fuhr **Nicky Grist** 1993 zum WM-Titel. Eine besondere Erinnerung hat er jedoch an die Safari-Rallye 1997, die er gemeinsam mit Colin McRae im Subaru bestritt. Vor der 150 Kilometer langen Prüfung, Weg zur Hölle, „die begann schlimm

und wurde immer schlimmer“, musste McRae dringend pinkeln. „Wir waren spät dran und deshalb fuhren wir direkt zum Start.“ In der WP wurde der Druck bei McRae immer größer und zu Beginn eines rund sechs Kilometer langen Asphaltstückes sagte er zu Grist: „Ich kann nicht mehr, nimm du das Lenkrad“. Der übernahm mit der linken Hand, während sich McRae losschnallte und vergeblich versuchte, bei gut 150 km/h die Fahrertür zu öffnen. Die geplante Erleichterung funktionierte natürlich nicht und alles lief von der Türverklei-

dung in den Fußraum. „Ich hatte vorher die Inboardkamera ausgeschaltet, sonst wären wir disqualifiziert worden,“ erklärte Grist. Kurz vor dem Ende des Asphaltstückes rutschte McRae wieder in den Sitz und übernahm das Lenkrad. Im Ziel waren sie gut drei Minuten schneller als die Konkurrenz, worauf Grist zu seinem Piloten sagte: „In Zukunft lässt du besser mich lenken, ich kann das eh besser.“ Zum Abschluss auf der Bühne überraschte Grist die Fans in Deutsch mit den Worten „Ich bin ein Dauner und ich komme gerne wieder.“ Er komme gerne zu

diesem großartigen Event mit den unglaublich vielen Fans.

Die kenianische Beifahrerle-gende **Yvonne Mehta**, die vor kurzem ihren 81. Geburtstag feierte, sagte: „Es ist immer so genial hier, ich komme gerne immer wieder.“

Der Österreicher **Franz Zehetner** pilotiert einen Alpine A310 V6 Prototyp von 1977: „Daun ist das Vorzeigeevent im historischen Rallyesport.“

Text: Jürgen Hahn
Fotos: Marcel Ebeling



Betagte Rallye-Boliden waren in der Region rund um Daun im Einsatz.

ERGEBNISSE



Die Tagessieger Falk und Monika Mellentin vom DAMC 05 im ADAC kamen mit den Umständen bestens zurecht.

Die Mischung macht's!

In fünf Läufen der **RCN GLP** in der bisherigen Saison 2024 trugen sich vier unterschiedliche Teams in die Siegerlisten ein.

Vor dem fünften RCN GLP Lauf der Saison 2024, der GLP „Rhein Sieg“ der MIG 7 im ADAC, hatten drei Fahrer-Teams in der Gesamtwertung bereits

über 38 Punkten eingefahren: auf P3 Steven und Jennifer Ostrowski (38,12 Punkte), auf P2 René und Tina Göbbels (38,78 Punkte) und mit 39,44 Punkten ganz

vorn, die Favoriten Harald Ezaru und Harald Ezaru Senior. Trotzdem ist die Gesamtwertung noch nicht entschieden, denn es werden insgesamt sieben Wertungs-

läufe ausgetragen und auch ein Streichresultat kann noch erheblichen Einfluss auf die Platzierung nehmen. Es gilt also bis zum Finale Punkte zu sammeln.

Als Jürgen Seidel den Start zur Gleichmäßigkeitsprüfung „Rhein-Sieg“ um 08:05 Uhr fast pünktlich freigab, lagen noch vereinzelte Nebelschwaden über dem Start- und Zielbereich des

Nürburgrings. 98 „normale“ Teilnehmerteams zuzüglich fünf E-Fahrzeuge, größtenteils aus der Elektro Effizienz-Challenge (EEC), schickte Fahrleiter Seidel reibungslos auf die traditionelle Eifelrennstrecke.

Schon nach kurzer Zeit lichtete sich der Nebel, die Sonne löste die Wolken auf und die Ideallinie trocknete ab. Nun herrschte idea-

les Nordschleifen-Wetter, was sich auch in der niedrigen Anzahl der Ausfälle zeigte.

Im Ziel, nach zehn Runden, wurden Cedric Ultes und Laura Lazzarotti-Ultes auf dem zehnten Platz gewertet. Mit ihrem Mazda RX5 sammelten die beiden Niersteiner insgesamt 6,4 Fehlerpunkte (1,7 / 1,5 / 0,4 / 2,8) ein.

Die Differenz zwischen Plät-



In der Green Challenge erfolgreich waren Steffen Sprenger und Laurin Jähn mit ihrem VW E-Golf.

zen 9, 8 und 7 betrug jeweils nur die Winzigkeit von 0,1 Zählern. P9 ging mit 5,1 Punkten (0,4 / 0,9 / 2,0 / 1,8) an Mathias Richling (Wimbach) und Patrick von Scheid (Pomster) im Toyota GT. Den achten Platz sicherten sich mit 5,0 Punkten (1,7 / 1,7 / 1,5 / 0,1) Steven und Jennifer Ostrowski aus Essen im AMG Mercedes. 4,9 Fehlerpunkte (0,8 / 1,6 / 1,1 / 1,4) reichten Stefan und Simon Zimmer (Blieskastel, BMW 318 ti) für den guten siebten Platz.

Unter der Bewerbung des MSC Mülheim im ADAC gingen Marc Buderath (Linnich) und Nina Nacken (Herzogenrath) mit einem Renault Megan an den Start. Mit 4,6 Punkten (0,3 / 0,9 / 2,0 / 1,4) wurden sie im Ziel auf P6 gewer-

tet.

Es geht derzeit äußerst knapp zu in der GLP. Auch P5 lag nur 0,1 Fehlerpunkte vor P6. In der Addition reichten 4,5 Punkte (2,3 / 0,5 / 0,1 / 1,6) Paul Goroll (Waltenhofen) und Christoph Schlangenhauen (Krumbach) im Ford Fiesta zum fünften Platz.

Auf den Plätzen vier und drei platzierten sich zwei Teams des MSC Wahlscheid im ADAC. Mit 4,1 Punkten (2,3 / 0,4 / 0,1 / 1,3) belegten Renè und Tina Göbbels (Eschweiler), die sich bisher in dieser Saison mit ihrem VW Golf 1 immer unter den Top 5 etablieren konnten, diesmal den guten vierten Platz. Platz drei sicherten sich mit 3,6 Punkten (0,2 / 1,6 / 1,7 / 0,1) Andrea und Rolf Derscheid

(Much) mit ihrem Opel Corsa A.

Harald und Harald Ezaru Senior können schon jetzt auf eine starke Saison zurückblicken. Nach zwei zweiten Plätzen in den ersten beiden Läufen folgten jeweils ein Tagessieg bei den GLPs Nr. 3 und Nr. 4. Mit dem zweiten Platz und 0,8 Punkten (0,0 / 0,2 / 0,1 / 0,5) im aktuellen Lauf unterstreichen die beiden BMW 330ci Fahrer aus Bad Wildbad ihre Ambitionen im Titelkampf in der GLP Saison 2024.

Den Sieg bei der GLP „Rhein-Sieg“ fuhren überraschend, aber hochverdient Falk und Monika Mellentin für den DAMC 05 ein. Im Ziel zeigte die Ergebnisliste lediglich 0,5 Fehlerpunkte (0,2 / 0,0 / 0,1 / 0,2) für die beiden Mön-

chengladbacher im BMW 318 ti an. Entsprechend groß war die Freude bei Falk und Monika Mellentin sowie beim Düsseldorfer Automobil- und Motorsport-Club 05 im ADAC.

In der Rookie-Wertung waren diesmal 34 Teams am Start. Der Sieg in der Sonderwertung ging an Marc Buderath und Nina Nacken, die sich auch in der Gesamtwertung den guten sechsten Platz erkämpften. Auf P2 der Rookie-Wertung folgten Stefan und Simon Zimmer, die in der Gesamtwertung auf dem siebten Platz geführt wurden.

Das Team „Null Runde“ (Mellentin / Mellentin, Ezaru / Ezaru,

Dedekind / Meier, Großelanghorst / Bollweg und Schlüter / Schlüter) dominierte mit 28,37 Punkten die Mannschaftswertung und gewann verdient den Mannschaftspokal. Ihnen folgte der MSC Wahlscheid (Derscheid / Derscheid, Göbbels / Göbbels und Vosen / Vosen) mit 26,12 Punkten vor AT-Esser Motorsport (Buderath / Nacken, Esser / Coenen, Esser / Pistel und Strehl / Vogt) mit 24,79 Punkten.

Der Test, der mit elektrischer Energie angetriebenen Fahrzeuge, verlief durchaus positiv. Alle fünf E-Cars erreichten das Ziel in Wertung und sind somit „nordschleifentauglich“. Sieger der Green

Challenge wurden Steffen Sprenger (Edermünde) und Laurin Jähn (Wolfhagen) mit 5,9 Punkten (2,0 / 3,1 / 0,8) im VW E-Golf vor Andreas Schmidbauer (München) und Joakim Löber (Mörfelden-Walldorf) im Tesla Model Y und 27,2 Punkten (15,3 / 11,0 / 0,9). P3 ging an Thomas Overbeck (Tönisvorst) und Uwe Reichle (Recke), die im Renault Zoe 44,0 Punkte (23,4 / 7,7 / 12,9) einfuhren.

Text: Wolfgang Förster
Fotos: Holger Hüttig, Wolfgang Förster



Zu Beginn der GLP war die Ideallinie noch leicht feucht.

Reeh/Steinhardt und Dean Apfel siegten bei RCN o6

Die sechste Veranstaltung der **Rundstrecken-Challenge Nürburgring 2024 (RCN)**, „Um die Westfalen-Trophy“, fand bei Sommerwetter statt.

Bei angenehmen Temperaturen und viel Sonnenschein am Nachmittag wurde die Leistungsprüfung erneut in zwei Läufen über die Distanz von jeweils 13 Runden auf der Nürburgring-Nordschleife ausgetragen.

Im ersten Lauf bei nahezu idealen äußeren Bedingungen, was sich an den extrem guten Rundenzeiten ablesen ließ, gab es einen Überraschungssieger. Der Israeli Dean Apfel (Porsche Carrera) aus der R6 war diesmal sieben Sekunden schneller als Klassenkollege Lutz Rühl (Porsche Cayman). Apfel: „Ich fahre seit drei Jahren in der RCN. Allerdings habe ich in dieser Saison erstmals

ein konkurrenzfähiges Auto.“ Auf Platz drei fuhren Daniel Ostermann/Nick Deißler (BMW 330i), die in der R2A vorne lagen.

Im zweiten Lauf holten sich Julian Reeh/Sascha Steinhardt (Porsche 997 GT3) den vierten Saisonserfolg. „Das Auto war gut und ein Sieg ist immer ein tolles Erlebnis.“ Michael Luther/Markus Schmickler (BMW M4 GT4) fuhren auf Rang zwei vor Andreas Schmidt (BMW M3), der wieder einen dritten Platz eroberte.

Durch den fünften Klassensieg in dieser Saison verteidigten Ostermann/Deißler die Tabellenführung in der RCN-Meisterschaft. Erster Verfolger bleibt Jan

Buchwald (BMW 325i), der sich durch einen erneuten Erfolg in der Klasse R4 noch eine kleine Chance auf den RCN-Titel offen hielt. Auf Platz 3 liegt weiterhin Christian Scherer (Porsche Cayman), der diesmal mit Heiko Tönges die Klasse R5 gewann.

RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Eine gute Veranstaltung mit spannendem Motorsport. Das Wetter hat mitgespielt und durch die Disziplin der Teilnehmer hat die Organisation fast reibungslos funktioniert.“

Text: Hasso Jacoby

Foto: RCN



Julian Reeh und Sascha Steinhardt feierten im Porsche 911 GT3 den vierten Saisonserfolg.



„Rhein-Ruhr“

7. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge (Nürburgring Nordschleife)

Veranstalter:
AC Oberhausen e.V. im ADAC
Heike Laskowski

Welfenstraße 7
46047 Oberhausen

Tel.: +491728018184

info@ac-oberhausen.de

Info: www.r-c-n.com



Sonntag, 22. September 2024

„Rhein-Ruhr“

6. Wertungslauf RCN GLP Gleichmäßigkeitsprüfung (Nürburgring Nordschleife)

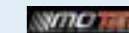
Veranstalter:
AC Oberhausen e.V. im ADAC
Heike Laskowski

Welfenstraße 7
46047 Oberhausen

Tel.: +491728018184

info@ac-oberhausen.de

Info: www.rcn-glp.de





VIDEOCLIP



Ralf und David Schumacher fahren im Ligier-LMP3-Prototypen von US Racing.

Doppelsieg für Familie Schumacher

Gegen Ralf und David Schumacher war beim **Prototype Cup Germany** auf dem Nürburgring kein Kraut gewachsen: Bestzeiten in allen Trainings und am Ende zwei Siege.

Perfektes Wochenende für Ralf und David Schumacher bei ihrem Gastspiel im Prototype Cup Germany: Nach Bestzeiten in allen Trainings und Qualifyings holt das Vater-Sohn-Duo im Ligier-LMP3-Prototypen auch beide Rennsiege.

Das neunte Saisonrennen des Prototype Cup Germany, das auf dem Nürburgring ausgetragen wurde, wurde zur klaren Beute von Ralf und David Schumacher. Der sechsfache Grand-Prix-Sieger Ralf Schumacher setzte sich am

Start in Führung und baute seinen Vorsprung auf der teilweise noch regennassen Strecke kontinuierlich aus. „Mein Vater war im Regenschonimmerstark“, wusste auch David. Ralf, der nach zwei Runden schon fast fünf Sekunden vor Platz zwei lag, lobte für diese Leistung auch sein Team. „Das Auto war top und die Reifen waren schnell im Arbeitsfenster, so dass es gar nicht so schwierig war, mich vorne abzusetzen.“ David vollendete die Arbeit mit einem ebenso guten zweiten

Stint und fuhr den Ligier von US Racing mit einem Vorsprung von fast 17 Sekunden auf Keanu Al Azhari ins Ziel. Julien Apothéloz und Riccardo Leone Cirelli eroberten den dritten Rang.

Schon vom ersten Meter an zeigte Ralf Schumacher in Rennen eins am Samstag, dass er bei seinem Motorsport-Comeback nach zwölfjähriger Pause hochmotiviert ist. Er übernahm am Start die Spitze und setzte sich scheinbar mühelos vom Feld ab. Ein potenzielles Risiko sah er

eher beim Boxenstopp. „Da können einige Fehler passieren, die auch weh tun können. Aber auch den Boxenstopp haben wir sehr gut hinbekommen.“ Für Teil zwei des Rennens steuerte David Schumacher das LMP3-Fahrzeug mit der Startnummer 27. „Bei mir war die Strecke schon trockener als bei meinem Vater, so dass es kein Problem war. Mein Vater konnte mir einen guten Vorsprung mitgeben, den ich ins Ziel bringen musste.“

Am Start musste Pole-Mann David Schumacher sich zwar Felipe Laser beugen, doch nach einigen Runden setzte er sich wieder an die Spitze. Ralf Schu-

macher, der den zweiten Teil des Rennens fuhr, brachte den Erfolg für die US Racing-Mannschaft von Ralf Schumacher und Gerhard Ungar nach Hause. „Heute hat David den Hauptjob gemacht“, gab er sich bescheiden. Damit unterstrich der ehemalige Formel-1-Pilot bei seinem einmaligen Comeback im aktiven Motorsport eindrucksvoll, dass er auch nach zwölf Jahren Pause nichts verlernt hat. Markus Pommer und Valentino Catalano wurden als Zweite abgewinkt, Antti Rammo eroberte den dritten Rang.

„Ich denke, dass Formel-4-Teams wie wir von US Racing schon sehr

professionell an die Sache rangehen und auch wissen, was sie tun. Wir waren top vorbereitet. Es ist wichtig, dass das Auto unter allen Bedingungen schnell ist, was wir geschafft haben.“ Und auch über den Prototype Cup Germany konnten Ralf und David Schumacher nur Gutes berichten. „Die Serie, das Auto und das gesamte Konzept sind wirklich gut“, so Ralf. „Der Prototype Cup Germany ist ein tolles Produkt, das Wochenende hat viel Spaß gemacht“, fügte David hinzu.

Text: ADAC

Fotos: Marcel Ebeling, ADAC



Zweimal jubelten Vater und Sohn über den Sieg.



Pech am Samstag, stark am Sonntag: Michael Schrey und Gabriele Piana im BMW M4 GT4.

Porsche und BMW siegen in der Eifel

Das Wetter auf dem Nürburgring spielte bei den Rennen sieben und acht der Saison 2024 in der **ADAC GT4 Germany** eine große Rolle.

Ein heftiger Regenschauer, zwei Unterbrechungen und dann packende Überholmanöver mit richtig Action. Das Samstagsrennen der ADAC GT4 Germany auf dem Nürburgring war nichts für schwache Nerven. Am Ende gewannen Ferdinand Winter und Ivan Ekelchik im Porsche 718 Cayman GT4 und sorgten für den Debütsieg von Wimmer Werk Motorsport in der ADAC GT4 Germany. Mit einem starken Endspurt ging Platz zwei an Mat-

tis Pluschkell und Luca Bosco im Mercedes-AMG GT4. Deren Markenkollegen Alex Connor und Jan Philipp Springob komplettierten das Podium. „Ich stehe kurz davor, vor Freude zu weinen - und bin einfach nur überglücklich, meinen ersten Triumph in der ADAC GT4 Germany eingefahren zu haben“, jubelte Ekelchik auf dem Podium.“

Typisch für die Eifel gab es im Vorfeld des Rennstarts starke Regenschauer rund um den Nür-

burgring. Die Rennleitung entschied daraufhin, das Feld hinter dem Safety-Car auf die Reise zu schicken. Da sich der Regen zunächst noch verstärkte, wurde das Rennen aus Sicherheitsgründen insgesamt zweimal mit der roten Flagge unterbrochen. Als nach dem dritten Re-Start letztendlich die grüne Flagge geschwenkt wurde, machte zunächst Pole-Setter Gabriele Piana im BMW M4 GT4 von Hofer Racing by Bonk Motorsport die

Pace. Dem aktuellen Tabellenführer konnte nur Philipp Gogolok folgen. Der Aston Martin Vantage GT4-Pilot überholte Piana kurz darauf.

Wenige Minuten vor Öffnen des Boxenstopp-Fensters kam es jedoch zu einer Kollision der beiden ausgangs der AMG-Arena, die Gogolok ins Mittelfeld zurückwarf. Nutznießer der Situation war Porsche-Pilot Ekelchik, der die Führung übernehmen konnte. Piana reihte sich auf Platz zwei ein. Ekelchik übergab den Porsche kurz darauf an Teamkollege Winter, der in der zweiten Rennhälfte seinen Vorsprung kontinuierlich ausbaute und letztendlich mit über vier Sekunden Abstand zum sou-

veränen Sieg fuhr. Pianas Partner Michael Schrey konnte den Speed in der Schlussphase nicht halten und kam letztendlich auf Rang fünf, was das Duo dennoch die Tabellenführung ausbauen ließ.

Am Sonntag bügeln Schrey und Piana die Schlappe vom Vortag aus. Das BMW M4 GT4-Duo hatte am Ende des gut einstündigen Rennens einen Vorsprung von über 7,5 Sekunden auf den Rest des Feldes. Es war ihr fünfter Sieg im achten Saisonrennen. Platz zwei ging an Enzo Joulié und Marc de Fulgencio im Mercedes-AMG GT4. Durch Platz drei der Porsche 718 Cayman GT4-Fahrer Finn Zulauf und Josef Knopp befanden sich Fahrzeuge

von drei unterschiedlichen Marken auf den Podiumsplätzen.

Für Joulié bedeutete Rang zwei auch der Triumph in der Junior-Wertung. Mächtig Gas gegeben hatte in der zweiten Rennhälfte Markus Eichele, der im BMW bis auf die vierte Position nach vorne stürmte. Das bedeutete nicht nur das beste Saisonergebnis für Eichele und Teamkollege Philip Wiskirchen, sondern auch den Sieg in der Trophy-Wertung. Rang fünf ging an den Aston Martin Vantage GT4 von Jan Marschalkowski und Philipp Gogolok.

Text: ADAC

Fotos: Marcel Ebeling



Die Protagonisten gaben ihren GT4-Boliden auf dem Nürburgring mächtig die Sporen.



ADAC Eifelrundfahrt 2024

Region, Kultur und Kulinarisches mit dem klassischen Automobil entdecken: Das sind die [Oldtimerwandertouren des ADAC Nordrhein](#).

Das Motto der Oldtimerwandertouren des ADAC lautet nicht zu Unrecht: „Der Weg ist das Ziel“ – und so gilt es beim ADAC Nordrhein die Region, Kultur und Kulinarisches mit dem klassischen Automobil zu entdecken. Oldtimerwandern bedeutet stressfrei, entspannt, ohne

Zeitdruck und Orientierungsprobleme die Landschaft und die Sehenswürdigkeiten am Steuer des eigenen historischen Fahrzeugs zu genießen.

Vom 15.-17. August fand wieder die ADAC Eifelrundfahrt statt. Startort der nunmehr bereits zwölften Ausgabe war der male-

rische Ort Königswinter am Rhein. Unter dem Motto „Reisen mit Genuss“ führte die Veranstaltung durch die wunderschönen Landschaften des Rheintals, des Westerwaldes und des Siebengebirges.

Die Stadt, die vom beeindruckenden Siebengebirge mit

seinem Wahrzeichen – dem berühmten „Drachenfels“ – überragt wird, ist ein perfektes Reiseziel für Naturliebhaber und Kulturfans gleichermaßen. Historische Schlösser, verwinkelte Gassen und charmante Fachwerkhäuser prägen die Region.

Mit dem Oldtimerwandern hat der ADAC den Nerv vieler Besitzer der Fahrzeuge von gestern und vorgestern getroffen. Mittlerweile veranstaltet der mit über drei Millionen Mitgliedern größte Regionalclub des ADAC bereits drei

der beliebten Oldtimerwandertouren, die Rheinlandfahrt (auch für Youngtimerfahrzeuge ausgeschrieben), die ADAC Eifelrundfahrt im August sowie die Gardasee Klassik im September jeden Jahres.

Die Rheinlandfahrt war im Juli nicht nur die erste der drei Veranstaltungen, sondern gab dieses Jahr auch ihren Einstand. Der Fokus liegt hier auf den Fahrzeugen der Achtziger- und Neunzigerjahre. Nach der gelungenen Erstveranstaltung laufen bereits

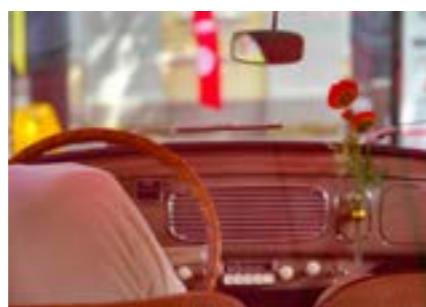
die Vorbereitungen zur nächsten Veranstaltung im Juli 2025 in Luxemburg.

Daher bekommt auch der Begriff „WP“ eine völlig neue Bedeutung. Das Kürzel, das bei herkömmlichen Veranstaltungen für Wertungsprüfung steht, verspricht hier als Wanderpause manche Aus- und Einblicke in Sachen Natur und Kultur.

Innerhalb der – großzügig bemessenen – Zeitvorgaben wartet die eine oder andere kleine Aufgabenstellung für die Teams.

MEHR INFOS





Die Lösung bringt wertvolle Punkte für die Gesamtwertung der ADAC Eifelrundfahrt. An den Kontrollstellen der Wanderpausen gilt es die begehrten Stempel in der Bordkarte zu erlangen. Dabei sind die Zeitfenster aber getreu dem Veranstaltungsmotto „Genuss braucht Zeit“ besonders lang bemessen.

Unter den rund 70 teilnehmenden Fahrzeugen waren auch in diesem Jahr wieder zahlreiche automobiler Schätze vertreten. Angefangen vom 1928er Graham Page über einen 1954er Mercedes 300 SL Roadster bis hin zum 1981er DeLorean DMC 12 bot sich

somit ein Bild der gesamten Automobilentwicklung und begeisterte das Publikum am Rande der Strecke.

Der Donnerstag stand im Zeichen der Anreise für die teilnehmenden Fahrzeugteams. Nach der obligatorischen Dokumenten- und der technischen Abnahme, letztere wie immer routiniert und sachkundig durch das GTÜ-Team durchgeführt, erfolgte am Abend die offizielle Begrüßung der Teilnehmer sowie die Bekanntgabe der Programmpunkte im Hotel Maritim Königswinter.

Die nächsten Fahrtage führten die Teilnehmer durch das ber-

gische Land und den Westerwald. Nach dem ersten Stopp am Siegwasserfall in Windeck wurde die Mittagspause nach einer Fahrt durch den Westerwald im historischen Herzen von Hachenburg gemacht. Dort wurden die Teilnehmerfahrzeuge fachkundig dem Publikum präsentiert. Am Nachmittag führte die Wegstrecke über Waldbreitbach wieder zurück nach Königswinter.

Den Tag beendete dann ein „rheinischer Abend“ inmitten von historischen Exponaten in der Alten Brauerei im Kasbachtal.

Der Samstag begann mit einer Fährüberfahrt auf den Spuren des

Altbundeskanzlers Konrad Adenauer über den Rhein. Getreu dem Veranstaltungstitel wurde die rund 220 km lange Strecke in die Eifel mit einem Besuch des Glasmuseum in Rheinbach begonnen. Die Mittagspause fand im – nach der Flutkatastrophe wunderschön wiedererstandenen – Ahrweiler statt. Es ist erstaunlich mit welchem Elan und Energie die Anwohner in Eigenleistung und mit vielen freiwilligen Helfern den Wiederaufbau dieser historischen Region betreiben. Am Nachmittag ging die Fahrt dann entlang des Nürburgrings wieder

zum Zieleinlauf in Königswinter. Den glanzvollen Abschluss bot dann der Festabend mit den begehrten Siegestrophäen des ADAC Nordrhein, die von Fahrerleiter Martin Kramer den glücklichen Siegern überreicht wurden.

Eine Besonderheit waren gleich zwei wertvolle Uhrenpreise der Firma „Union Glashütte“ sowie die Sponsorenpreise der Firma „Coating Company“ und drei druckfrische Exemplare des neuen Oldtimerbuchs: „Der unschätzbare Klassiker“ welche unter den teilnehmenden Teams verlost wur-

den. Nach einem langen Abend bei dem die Eindrücke der vergangenen Tage nochmals in entspannter Atmosphäre ausgetauscht wurden erfolgte dann am Sonntag die individuelle Rückreise. Die ADAC Eifelrundfahrt ist seit jeher besonders durch die gute Stimmung und den engen Zusammenhalt bei Teilnehmern wie auch Helfern geprägt. Man spürt: Diese Veranstaltung wird „von Oldtimer-Enthusiasten für Oldtimer-Enthusiasten“ gestaltet.

Text: Jürgen Cüpper

Fotos: ADAC Nordrhein, Ralf Arnold





Steven Ostrowski ließ in Hockenheim nichts anbrennen.

Starker Auftakt in Hockenheim

Das **Tourenwagen & GT Revival** ist auf dem Hockenheimring mit einem bunten Teilnehmerfeld in die neue Saison gestartet.

Im Rahmen des ADAC Racing Weekends fanden die ersten zwei von insgesamt sechs Gleichmäßigkeitsprüfungen der Saison 2024 statt. Die Siege in beiden Wertungsläufen holte sich Steven Ostrowski mit seinem Ford Focus in der Klasse 2.

In beiden Heats setzte er sich mit 2:32,46 Minuten und 2:33,31 Minuten eher konservative Referenzrundenzeiten. Diese Taktik sollte sich auszahlen, denn mit gerade einmal 15 Hundertstelsekunden Abweichung in Lauf eins und sagenhaften fünf Hundertstel in Lauf zwei setzten sich Ostrowski deutlich vom Rest des Felds ab.

Am Samstagvormittag fuhr die TWR-Routiniers Peter

und Susanne Röskes mit ihrem Mercedes SLK 55 auf Rang zwei, das Podium komplettierte Günter Ullrich mit seinem feuerspeienden Audi 90 IMSA GTO. Mit Abweichungen von 102 respektive 204 Hundertstel war der Rückstand auf die Sieger jedoch – auf fünf Bestätigungsrunden gerechnet – groß.

Im Nachmittagslauf belegten Patrick und Jacky Stein mit ihrer Audi V8 DTM Replika den zweiten Platz vor Günther Schmid und Laura Lehnen mit einem Mercedes 190E 2.5-16 Evo 2. Hervorzuheben ist hier besonders die Leistung von Schmid-Junior Marcus, der bei seinem ersten Einsatz am Vormittag mit der Replika des Ex-DTM-Fahr-

zeugs mit sauberen Runden überzeugte und in Klasse 1 ebenfalls Dritter wurde.

„Das war ein fantastischer Auftakt in die neue Saison“, zog Alexander Ferreira, Organisator des Tourenwagen & GT Revivals ein positives Fazit. „Im Rahmen des ADAC Racing Weekends haben unsere Teilnehmer nicht nur die familiäre Atmosphäre im Fahrerlager genossen, sondern auch die professionelle Organisation der Rennveranstaltung. Auf der Strecke herrschte ein fairer Umgang und die Teams freuen sich schon jetzt auf Runde zwei in Assen.“

Text: Patrik Koziolk
Foto: Michael Wilczynski

TICKETS ONLINE ERHÄLTlich!

1000KMNUERBURGRING.DE

ADAC

1000
KILOMETER

STELLE DICH DER ULTIMATIVEN HERAUSFORDERUNG!

JETZT ANMELDEN UND STARTEN!



DER LANGSTRECKENKLASSIKER AM
NÜRBURGRING

20. – 22. SEPTEMBER 2024



ERGEBNISSE



Max Nagl gewinnt 18 Jahre nach seinem ersten Erfolg seinen fünften Titel im ADAC MX Masters, den dritten in Folge.

Max Nagl ist vorzeitig Champion

Max Nagl sichert sich bereits in Jauer die Meisterschaft im **ADAC MX Masters**. Cornelius Töndel feiert seinen ersten Gesamtsieg der Saison.

Max Nagl sicherte sich mit dem zweiten Platz im zweiten Rennen in Jauer vorzeitig seinen fünften Titel als ADAC MX Masters Champion. Bei sommerlichen Temperaturen erlebten die begeisterten Fans den ersten Gesamtsieg von Cornelius Tön-

del, der beide Rennen am Sonntag gewann, vor Nagl und Henry Jacobi, der im ersten Lauf am Samstag siegte.

Max Nagl krönt eine starke Saison mit dem vorzeitigen Titelgewinn

Es war nach einer sehr starken ersten Saisonhälfte nur noch eine Frage der Zeit, wann Max Nagl seinen Titel verteidigen würde, die er mit dem zweiten Platz im zweiten Rennen beantwortete und sich als alter und neuer ADAC MX Masters Champion 2024 feiern

ließ. Mit seinem fünften Gewinn der Meisterschaft zog er mit dem bisherigen Rekordmeister Dennis Ullrich gleich und schrieb als erster Pilot, der drei Titel in Folge gewann, deutsche Motocross-Geschichte. Im ersten Lauf am Samstag legte Nagl mit Platz zwei hinter Jacobi bereits die Basis für den vorzeitigen Titelgewinn. Nach der mit Platz zwei im zweiten Rennen gewonnenen Meisterschaft reduzierte Nagl sein Tempo im dritten Rennen nicht und schaffte mit dem dritten Platz hinter Lauf-

sieger Töndel und Tom Koch den Sprung auf die zweite Stufe des Gesamtpodiums in Jauer.

„Ein Titelgewinn ist immer etwas ganz Besonderes. Den Grundstein dafür habe ich bereits im Winter mit meinem körperlichen Training gelegt.“

Max Nagl

„Ich habe die ganze Saison lang versucht, das Beste aus mir herauszuholen. Das Motorrad lief

diese Saison perfekt, das Team hat die Honda nach dem vergangenen Jahr noch weiter verbessert. Es ist super, dass es so früh mit dem Gewinn der Meisterschaft funktioniert hat, das nimmt mir den Druck. Die Strecke in Jauer lag mir anfangs nicht ganz so gut und ich war überrascht, dass ich mich am Sonntag nochmals steigern konnte. Die tolle Atmosphäre mit den begeisterten Fans in Jauer hat ihren Teil dazu beigetragen. Die Saison ist jedoch noch nicht vorbei, wir werden beim Finale

in Holzgerlingen versuchen, die Team- und Herstellerwertung zu gewinnen, wofür ich nicht lockerlassen kann“, strahlte Max Nagl zufrieden bei der Siegerehrung.

Cornelius Töndel meldet sich mit Gesamtsieg zurück

Nachdem Cornelius Töndel die vergangene Veranstaltung verletzungsbedingt ausfallen ließ, meldete er sich in Jauer eindrucksvoll mit dem Gesamtsieg zurück. Am Samstag beendete er den ersten Lauf hinter Jacobi und Nagl als Dritter. Am Sonntag gewann er die beiden Rennen jeweils ungefährdet. Im zweiten Lauf verdrängte er den Red Bull Holeshotsieger Ullrich nach einer Runde

von der Spitze und gab die Führung bis ins Ziel nicht mehr ab. Jakub Teresak belegte in diesem Lauf die dritte Position. Im dritten Rennen lag Töndel ab der fünften Runde vorne und kontrollierte seinen Vorsprung. Töndel ist der vierte Gesamtsieger der Saison.

„Ich freue mich über diesen Sieg. Es war heute gar nicht so einfach für mich, da meine Reifenwahl auf den harten Boden der Strecke und nicht den lockeren Untergrund beim Start ausgerichtet war. Doch ich konnte jeweils recht schnell nach vorne kommen. Nach dem Sieg im zweiten Lauf wusste ich, dass dies auch im dritten Rennen möglich sei. Mein Fahren hat sich gut ange-

fühlt und ich bin zufrieden damit, drei solide Läufe ins Ziel gebracht zu haben“, erklärte Cornelius Töndel auf dem Podium.

Henry Jacobi begeistert Fans mit erstem Laufsieg und Gesamtpodium der Saison

Henry Jacobi meldete sich nach einigen Rückschlägen in diesem Jahr am Samstag mit einem emotionalen und hart erkämpften Laufsieg zurück. Dafür setzte er zur Begeisterung der Zuschauer das ganze Rennen lang Max Nagl unter Druck, um diesen in der letzten Runde kurz nach der Boxengasse zu überholen und seinen ersten Laufsieg der Saison zu erringen. Im zweiten Ren-



Cornelius Töndel errang mit zwei Laufsiegen in Jauer seinen ersten Gesamtsieg im ADAC MX Masters.



Bei Bence Pergel platzte der Knoten im ADAC MX Youngster Cup.

nen kam Jacobi im Mittelfeld aus der ersten Runde und verbesserte sich bis ins Ziel auf den neunten Rang. Im dritten Lauf übernahm er für einige Runden die Führung vor Nagl, bevor Töndel sich auf die Spitzenposition setzte. Mit dem fünften Platz im finalen Lauf gelang Jacobi hinter Töndel und Nagl zum ersten Mal in dieser Saison der Sprung auf das Gesamtpodium. Teresak und Koch rundeten die Top-Fünf in Jauer ab.

„Am Samstag habe ich das ganze Rennen über gepusht, um zu gewinnen. Das war das Highlight meines Wochenendes. Die Aufholjagd im zweiten Lauf hat mich zusätzlich viel Kraft gekostet, dadurch konnte ich im dritten Lauf die Führung nicht über das ganze Rennen hinweg hal-

ten. Hier auf dem Gesamtpodium zu stehen, tut mir, meinem Team und Umfeld sehr gut“, sagte ein bewegter Henry Jacobi.

In der Tabelle hat sich das Duell um die Vizemeisterschaft hinter Nagl verdichtet. Koch liegt auf dem zweiten Platz vor Spies, der zehn Punkte Rückstand hat, und Jordi Tixier, der zwei Punkte weniger besitzt. Adam Sterry liegt vor dem Saisonfinale auf dem fünften Rang der Meisterschaft.

ADAC MX Youngster Cup: Bence Pergel zum ersten Mal ganz oben

Es war das Wochenende von Bence Pergel. Der junge Ungar fuhr im ersten Rennen am Samstag seinen ersten Laufsieg in dieser Klasse ein. Nachdem er den

Red Bull Holeshotsieger gewann, verlor er die Spitze zwar zur Rennmitte, erbe die Führung aber nach einem Sturz von Nicolai Skovbjerg wieder und brachte sie sicher vor Martin Venhoda und Jaroslav Katrinak ins Ziel. Im zweiten Lauf am Sonntag ging der Red Bull Holeshotsieger erneut an Pergel und dieses Mal fuhr er einen Start-Ziel-Sieg vor Peter König und Tom Schröder ein. Nach seinem dritten Startieg des Wochenendes behauptete Pergel auch im dritten Lauf zunächst die Spitze, musste dann aber den Meisterschaftsführenden Nico Greutmann passieren lassen. Greutmann kam nach schlechten Starts in den ersten beiden Läufen auf die Positionen neun und sechs und wollte unbedingt mit einem guten Resultat



Jayson Van Drunen fuhr nach vielen Rückschlägen einen emotionalen Doppelsieg im ADAC MX Junior Cup 125 ein.

aus Jauer abreisen. Mit dem Sieg vor Pergel und Venhoda gelang ihm dies. Pergel gewann die Veranstaltungswertung in Jauer vor Venhoda und Greutmann, Schröder und Leon Rudolph rundeten die Top-Fünf in Jauer ab. Greutmann geht mit 56 Punkten Vorsprung auf Pergel, der auf den zweiten Tabellenplatz vorgerückt ist und als einziger verbliebener Konkurrent noch Titelchancen besitzt, in das Finale in Holzgerlingen.

„Ein Traum ist wahr geworden: mein erster Laufsieg, der Gesamtsieg, dreimal den Red Bull Hole-shot gewonnen, es war ein super Wochenende und ich bin sehr glücklich“, strahlte Bence Pergel.

„Mit Stürzen und schlechten Starts habe ich mir mein Wochen-

ende nicht einfach gemacht. Deshalb wollte ich im dritten Lauf unbedingt ein gutes Ergebnis einfahren. Insgesamt war es in Jauer für mich bitter und enttäuschend, umso glücklicher bin ich darüber, dass ich am Ende gezeigt habe, dass ich noch siegen kann“, zog Nico Greutmann sein Fazit.

ADAC MX Junior Cup 125: Jayson Van Drunen ist zurück

Der ADAC MX Junior Cup 85 Champion von 2022, Jayson Van Drunen, meldete sich in Jauer ein-drucksvoll mit einem Doppelsieg zurück an der Spitze. Der Niederländer haderte seit seinem Titelgewinn mit mehreren Verletzungen, kehrte in Jauer jedoch zu

seiner gewohnten Stärke zurück. Nach einem Start-Ziel-Sieg im ersten Lauf vor Dean Gregoire und dem Meisterschaftsführenden Maximilian Ernecker, zeigte sich Van Drunen beim Siegerinterview sichtlich emotional. Im zweiten Lauf bestätigte er seine Leistung mit einem weiteren Sieg, nachdem er zur Rennmitte Vaclav Janout von der Spitzenposition verdrängt hatte. Janout blieb bis zur Zieldurchfahrt in Schlagdistanz zum Sieger, konnte jedoch keine Attacke mehr starten. Gregoire setzte sich zum Rennende noch vor Zoltan Ördög auf die dritte Position. Van Drunen gewann die Veranstaltungswertung vor Gregoire und Janout. Ernecker baute seine Tabellenführung auf 19 Punkte vor Aron Katona aus, der als ein-

ziger Fahrer dem Österreicher den Titel noch streitig machen kann.

„Zwei gute Starts, das war alles, was ich benötigte. Nach zwei schwierigen Jahren mit Verletzungen und anderen Rückschlägen, ist mit dem Sieg in Jauer eine riesige Last von meinen Schultern gefallen“, freute sich Jayson Van Drunen erleichtert.

ADAC MX Junior Cup 85: Ryan Oppliger setzt sich ab

Im ADAC MX Junior Cup 85 profitierte der Tabellenführer Ryan Oppliger im ersten Lauf von einem Ausfall seines Hauptkontrahenten Lucas Leok in der ersten Runde. Oppliger ging noch in der ersten Runde in Führung und gab diese bis ins Ziel nicht mehr ab, obwohl er über große Teile des Rennens von Jekabs Hudolejs

unter Druck gesetzt wurde. Leo Diss-Fenard kam auf einem ungefährdeten dritten Rang ins Ziel. Im zweiten Rennen musste Oppliger länger um den Sieg kämpfen, nachdem zunächst Dante Lantz an die Spitze ging. Ab der vierten Runde übernahm Oppliger die Führung in der Spitzengruppe aus fünf Fahrern. Vier Runden vor Rennende kollidierten Lantz und Hudolejs, wodurch Diss-Fenard und Leok auf die Positionen zwei und drei vorrückten. In der Tageswertung sicherte sich Oppliger mit der Maximalpunktzahl den Sieg vor Diss-Fenard und Hudolejs. Vor dem Finale führt Oppliger nun mit einem Vorsprung von 44 Punkten vor Leok.

Teamwertung: KMP-Honda-Racing powered by Krettek baut die Tabellenführung aus

In der Teamwertung wird das jeweils beste Ergebnis eines Teams aus jeder Klasse berücksichtigt, wobei das Resultat der ADAC MX Masters-Klasse doppelt gewertet wird. In Jauer setzte sich das Team von KMP-Honda-Racing Team powered by Krettek vor Schmicker Racing und dem Kosak Racing Team als beste Mannschaft durch. Dadurch bauten sie ihre Führung vor dem Kosak Racing Team, Schmicker Racing und dem KTM Sarholz Racing Team weiter aus. Das HTS KTM-Team schob sich in Jauer auf den fünften Platz der Wertung vor.

Text+Fotos: ADAC



Ryan Oppliger hat gut Lachen: der Schweizer fuhr in der Tabelle einen großen Vorsprung heraus.



Nils Wittling überzeugte in Polen bei der WM mit starken Leistungen.

Wittig zweimal auf dem Podium

Der erste Lauf der **Jetski-Weltmeisterschaft** fand in Polen statt. In Ostrów Warcki westlich von Warschau überzeugte Nils Wittling mit starken Leistungen.

Beim Auftakt der Jetski-Weltmeisterschaft in Polen war das Wetter eine große Herausforderung. Der technisch anspruchsvolle Kurs auf dem Jeziorsko-See war eng gesteckt, am Sonntag wurden bei böhigem Wind bis zu 70 km/h die Wellen zunehmend höher.

Am Start waren rund 200 Jetski-Fahrer in 26 Rennklassen. Alle Rennen wurden im Livestream übertragen, vor Ort sorgten rund 10.000 Zuschauer für Stimmung. Wittling war in der Expert-Klasse der Runabout 1100 Stock und Runabout 1100 Superstock unterwegs und lieferte sehr gute

Leistungen ab. In den drei Heats der Stock-Klasse fuhr er die Positionen zwei, vier und zwei ein; in der Superstock steigerte er sich von vier auf drei und zwei. In beiden Wertungen belegte er schlussendlich Rang drei.

Text: ks | Fotos: Privat

Schulungen für Sportwarte der Streckensicherung in Lohmar

Der ADAC Nordrhein e.V. führt auch in diesem Jahr wieder Schulungen für Sportwarte der Streckensicherung durch. Am Samstag, 23.11.24 und Sonntag, 24.11.24, werden dazu in Lohmar (Gesamtschule Lohmar, Donrath-Dreieck 8, 53797 Lohmar) zwei eintägige Seminare zur Erstausbildung, Fortbildung, Abschnittsleiter und Permit Nordschleife angeboten.

Im Nachgang an die Seminare können die Teilnehmer eine DMSB-Lizenz Sportwart der Streckensicherung (Gültig-

keit: 3 Jahre) beantragen oder ihre bereits vorhandene DMSB Sportwart-Lizenz verlängern lassen.

Folgende Seminare/Schulungen sind – abhängig von der Teilnehmerzahl – geplant: Erstausbildung, Fortbildung, Zusatzbefugnis Marshal Permit Nordschleife, Abschnittsleiter.


Die Seminare beginnen jeweils um ca. 08:30 Uhr und enden gegen ca. 17:30 Uhr mit einer gemeinsamen Abschlussbesprechung. Der endgültige Zeitplan wird nach dem Anmeldeschluss (15. November 2024) an alle Teil-

nehmer mit der Teilnahmebestätigung versandt.

Die Teilnahme an den Seminaren ist kostenlos. Die Gebühr für die DMSB-Lizenz Sportwart der Streckensicherung ist von jedem Teilnehmer selbst zu tragen.

ANMELDUNG








27. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“

am Samstag, den **12. Oktober 2024** im Kreis Viersen

Die 27. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“ ist ein Lauf zum ADAC-Nordrhein Pokalwettbewerb Orientierungssport zur Westdeutschen Orientierungssportmeisterschaft zur Bergischen Orientierungssportmeisterschaft für Neulinge und Anfänger zum Rheinland-Pokal – ORI175 zum Niederrhein-Cup

<p>Veranstalter MSC Dülken e.V. im ADAC c/o Helmut Hürtmann Borner Straße 29 41379 Brüggen</p>	<p>Abnahme, Start und Ziel Hotel-Restaurant „Zum Schänzchen“ Am Schänzchen 5 41334 Nettetal (Lobberich)</p>
---	--

Tel.: 02163 - 502676
E-Mail: info@mscduelken.de
Web: www.mscduelken.de

<p>Ausschreibung, Starterliste</p> 	<p>Ortsclub im ADAC</p> 	<p>Online - Nennung</p> 
--	---	---





ADAC kürt Deutschlands beste Camper

Steffen Weiss heißt der „ADAC Camper des Jahres 2024“. Der Maschinenbauingenieur aus Kramerhof bei Stralsund (Mecklenburg-Vorpommern) holte zusammen mit Partnerin Cathi beim Finale in

Düsseldorf mit 58 Punkten verdient den Titel. Im Team setzten sich die frischgebackenen Eltern auf der Messe CARAVAN SALON gegen 13 Konkurrentinnen und Konkurrenten aus ganz Deutschland durch. Die NRW-Sieger Kai Uwe Böhm und Adelheid Lischewski aus Herne/Wanne Eickel landeten auf dem 14. Platz. „Dabei sein ist alles. Wir sind hierhergekommen, um Spaß zu haben und den haben wir gehabt. Man lernt sehr nette Leute kennen und knüpft schon fast Freundschaften. Dass es die junge Familie getroffen hat, ist doch super“, sagte Böhm. Alle Teilnehmenden hatten sich in regionalen Vorentscheiden für das Finale auf der Messe CARAVAN SALON qualifiziert.

Neben dem Titel „ADAC Camper des Jahres“ gewann das Sieger-

paar eine 14-tägige Campingreise durch Kanada inkl. Flug im Wert von ca. 8000 Euro. In drei Fahrdisziplinen, einer Fun-Challenge und einer Schnitzeljagd mussten die Finalistinnen und Finalisten am Samstag ihre Camper-Qualitäten unter Beweis stellen. Dabei steuerten sie allerdings nicht ihr eigenes Wohnmobil, sondern nahmen in der Fahrerkabine eines original kanadischen C-25-Campers Platz. Im Vordergrund steht beim Wettbewerb „ADAC Camper des Jahres“ neben einer großen Portion Spaß vor allem die Verkehrssicherheit. Den ganzen Bericht finden Sie [hier](#).

Sie haben Interesse, beim „ADAC Camper des Jahres“ mitzumachen? Dann scannen Sie einfach den QR-Code und lassen Sie sich jetzt schon für 2025 vormerken.

INFOS



Beim Abbau eines Wurfzeltes auf Zeit kommen die Teilnehmenden ganz schön ins Schwitzen.



ADAC Fahrtraining für Senioren

Um im Straßenverkehr sicher und mobil zu bleiben, bieten die ADAC Fahrsicherheitszentren in Grevenbroich und Weilerswist speziell aufgelegte Trainingsangebote für Autofahrerinnen und -fahrer über 70 Jahren an. Die ADAC Nordrhein Stiftung unterstützt die Maßnahme durch die Ausgabe kostenfreier Gutscheine. In dem Kurs vermitteln Fachleute neue Regeln aus dem Straßenverkehr, Änderungen

bei Schildern usw. Im Praxisteil üben die Teilnehmenden u. a. das Bremsen und Ausweichen. Die Verkehrsexperten gehen auch auf veränderte Wahrnehmungen und Beweglichkeiten ein, erarbeiten Lösungen und trainieren die Bewegungsabläufe. Bei Interesse einfach den Gutschein über info@stiftung-adac-nordrhein.de anfordern und den Kurs bei den Fahrsicherheitszentren unter adac.de buchen.

ADAC Staubilanz: Sommerferien in NRW

In den Sommerferien gab es an den sieben Wochenenden (jeweils Freitag bis Sonntag) längere und zeitraubendere Staus auf den Autobahnen in Nordrhein-Westfalen als im Vorjahr. Die Staulänge stieg um 14 Prozent auf fast 10.000 Kilometer. Die Staudauer nahm um mehr als 16 Prozent zu und lag an den Ferien-Wochenenden insgesamt bei ca. 6.050 Stunden. Über die gesamten sechs Ferienwochen hinweg lagen

die Staulänge (25.127 km) und Staudauer (15.344 Stunden) laut ADAC Verkehrsdatenbank etwa auf dem Niveau von 2023. Für den hohen Anstieg sorgten u. a. viele Baustellen und mehrere Vollsperrungen, z. B. auf der A1, A3 oder A40. Die gesamte Sommerferien-Staubilanz finden Sie [hier](#).



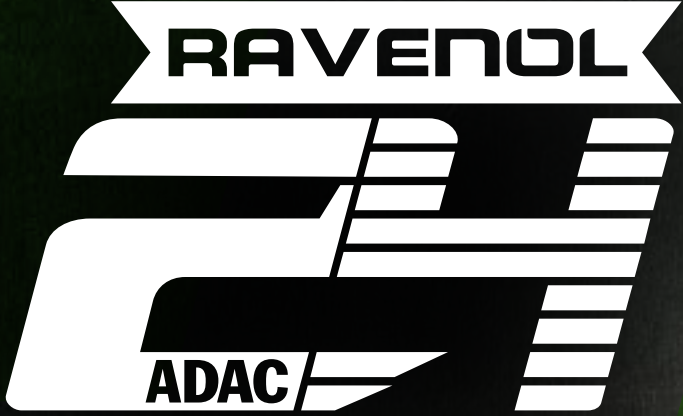
HVO100 im Test

Mit HVO100 darf seit Mai 2024 ein paraffinischer Dieseldieselfkraftstoff an deutschen Tankstellen verkauft werden, der vorwiegend aus Altspeiseölen oder Restfetten hergestellt wird. Der ADAC hat anhand von vier Fahrzeugen die Abgasemissionen und Kraftstoffverbräuche im Vergleich zu herkömmlichem Diesel verglichen. Die Untersuchung hat gezeigt, dass HVO100 in den getesteten, dafür freigegebenen Dieselfahrzeugen problemlos gefahren werden kann. Der ADAC sieht den Einsatz von alternativen, klimaschonenden Kraftstoffen als unumgänglich. Er fordert Hersteller auf, ihre Flotte für den Betrieb mit paraffinischem Diesel freizugeben. Weitere Infos finden Sie [hier](#).





53rd EDITION



nürburgring



19. - 22. JUNI 2025

#24hNBR

24h-rennen.de



ADAC Nordrhein e.V.

